

Werk,
bauen + wohnen

Zürich Seefront

Transformation der Silhouette

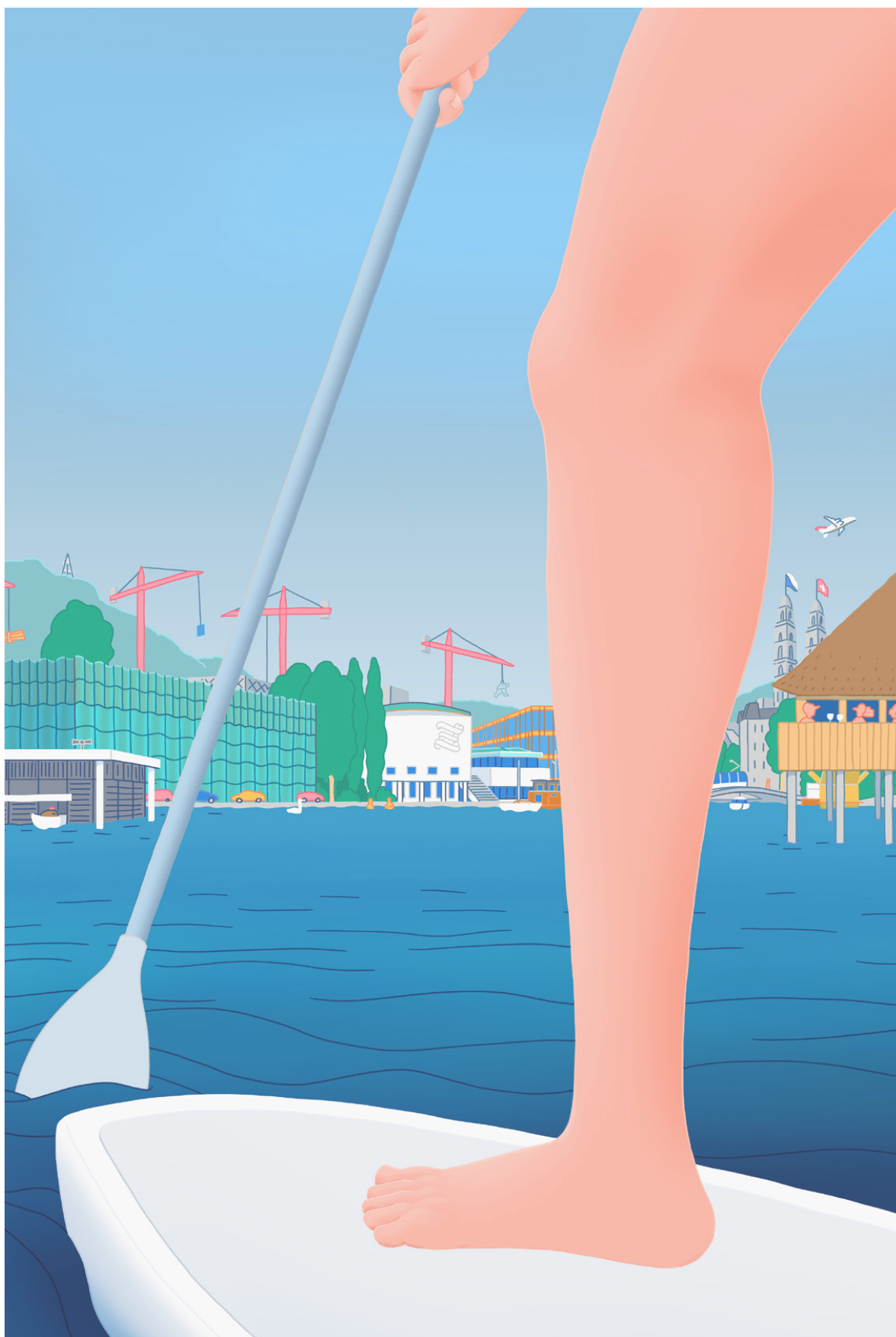
Öffentlicher Raum, Verkehrsader, Freizeitbezirk
Repräsentation und Mehrwertabschöpfung
Boesch Diener Gigon Guyer Krischanitz Thurston
Städtebau-Lehrstück von Mario Ridolfi in Terzi

10-2022

Le bord du lac de Zurich
Zurich lake front



CHF 27.- / EUR 23.- 9 770257 933000



64 Auszeichnung

Architekturpreis Kanton Zürich 2022

Ausloberin

Stiftung für die Auszeichnung guter Bauten
im Kanton Zürich

Jury

David Vogt, Hochbauamt Kanton Zürich
(Vorsitz)
Lilitt Bollinger, Nuglar
Céline Guibat, Sion/Zürich
Andrew Katumba, Zürich
Jenny Keller, Zürich
Jörg Lamster, Zürich
Regula Lüscher, Winterthur
Stefan Rotzler, Gockhausen

Auszeichnungen

**Wohnsiedlung Kuppe, Trift Horgen
(plus Der Grüne Leu)**

Architektur: ARGE TU Kuppe
Esch Sintzel Architekten, Zürich
und BGS & Partner Architekten, Rapperswil
Bauherrschaft: Trift Bewirtschaftung von
Grundstücken, Zürich
(vgl. S. 68ff.)

Zollhaus, Zürich

Architektur: Enzmann Fischer Partner,
Zürich
Bauherrschaft: Genossenschaft Kalkbreite,
Zürich
(vgl. wbw 11 – 2021, S. 19 – 29)

Zentrum Brütten – Alterswohnen und Allmend

Architektur: Roider Giovanoli Architekten,
Zürich
Bauherrschaft: Brüel, Brütten und
Gemeinde Brütten
(vgl. wbw 9 – 2022, S. 68ff.)

Anerkennungen

Haus am Hang, Zollikon

Architektur: Karamuk Kuo Architekten,
Zürich
Bauherrschaft: Privat
(vgl. wbw 6 – 2021, S. 52 – 57)

Umbau und Erweiterung Vollzugszentrum Bachtel, Hinwil

Architektur: ARGE Loewensberg Gross
Ghisleni, Zürich
Clea Gross Architekten, Ghisleni Partner
und Gret Loewensberg Architekten
Bauherrschaft: Kanton Zürich,
Hochbauamt
(vgl. wbw 7/8 – 2022, S. 68ff.)

«Sativa» im Chorb, Produktions- und Lagergebäude, Rheinau

Architektur: Stauer & Hasler Architekten,
Frauenfeld

Bauherrschaft: Stiftung Fintan, Rheinau Neubau Städtische Siedlung Areal Hornbach, Zürich

Architektur: Knapkiewicz & Fickert, Zürich
Bauherrschaft: Stadt Zürich, Amt für
Hochbauten
(vgl. wbw 1/2 – 2022, S. 6 – 13)

Areal Rosengarten, Zürich

Architektur: Atelier Scheidegger Keller,
Zürich
Bauherrschaft: Stiftung für Studentisches
Wohnen Zürich und Grün Stadt Zürich
(vgl. wbw 11 – 2021, S. 65 – 69)



Im Zentrum von Brütten schufen Roider
Giovanoli ein Haus mit altersgerechten
Wohnungen, das ins Dorfbild passt.

Great Minds Think Alike oder Gedanken aus der Sicht eines Jurymitglieds

Jenny Keller
Philip Heckhausen (Bilder)

Wiedersehen macht Freude. Nicht wenige Bauten, die die Jury des Architekturpreises Zürich APKZ für den Preis nominiert hat, waren bereits in dieser Zeitschrift zu sehen und konnten von der hier Schreibenden zum zweiten Mal einer eingehenden Prüfung unterzogen werden. Aber auch: *Great minds think alike*. Will heissen, viele Bauten, die wir Jurymitglieder nach der Vorselection für eine Besichtigung samt Führung durch die Architektinnen und Architekten bestimmten, sind keine Neuentdeckungen. Das ist eine Bestätigung, dass wir die sorgfältige Kuratierung der Inhalte bei werk, bauen + wohnen «richtig» machen, zeigt aber auch (*note to self*), dass unser Fokus trotz erheblichem Aufwand, alle Landesteile zu beachten, als zürichlastig kritisiert werden könnte.



Keine Überraschung und gleichzeitig wohlverdient: Das Zollhaus in Zürich gewinnt durch den Gebrauch.



So geht gemeinsam wohnen: Die Siedlung Kuppe in Horgen von Esch Sintzel wird ab Seite 68 ausführlich vorgestellt.

Die Bilder der Auszeichnungen stammen vom eigens engagierten Fotografen Philip Heckhausen, der die Objekte in den meisten Fällen auch nicht zum ersten Mal vor der Linse hatte. Seine Bilder geben uns nun aber einen Einblick in den Alltag – im Gegensatz zu den oft realitätsfremden Aufnahmen kurz nach Fertigstellung, mit denen wir oft zu tun haben.

Neuer Leu

Drei Jahre nach der letzten Ausgabe werden am 6. Oktober die siegreichen Projekte des APKZ 2022 bekanntgegeben. Nach zwei Tagen Bildschirmarbeit und engagierter Diskussionen, die der Vorselektion der 124 eingereichten Projekte galten, wurden auf einer zweitägigen Exkursion durch den ganzen Kanton die No-

minierten von den Anerkennungen unterschieden, und es manifestierten sich die drei Auszeichnungen.

Es waren lehrreiche Diskussionen innerhalb der ausgezeichnet zusammengestellten und kollegialen Jury, die diesen Sommer die Projekte des APKZ prämierte. Auch wenn sich der Preis periodisch wiederholt, geht er mit der Zeit: In diesem Jahr mit dem Sonderpreis namens «Der Grüne Leu». Er zielt darauf ab, Architektinnen, Bauherrschaften und die Bevölkerung zu ermutigen, den dringend notwendigen ökologischen Wandel innovativ anzugehen.

Wer Ungewöhnliches wagt, gewinnt, das beweist die *Wohnsiedlung Kuppe* in Horgen von Esch Sintzel (siehe S. 68ff.), die sowohl mit einer Auszeichnung als

auch mit dem neuen Nachhaltigkeitspreis bedacht wird. Die Wohnsiedlung beweist, dass einen langen Atem benötigt, wer wirklich etwas verändern will. Nichts weniger als eine Bauzonenänderung war erforderlich, um die autofreie Siedlung mit eigenem Mobilitätskonzept und Busstation am Waldrand bei Horgen bewilligungsfähig zu machen. Das Verdikt «pro Wohneinheit mindestens ein Parkplatz» scheint in den Köpfen der Politikerinnen und Verwalter im Kanton noch zu stark verankert zu sein. Wichtig, und da wiederholen wir uns gerne ein weiteres Mal: Ohne engagierte Bauherrschaft, die nicht nur die grösste Rendite am Ende des Bauprojekts sieht, entsteht keine gute Architektur. Gerade ökologische Nachhaltigkeit, die auf Experimente baut, bedeutet

Publikumspreis

Wohnhaus für Studierende, Wädenswil
Architektur: Hotz Partner, Zürich
Bauherrschaft: Stiftung Technische
Obstverwertung, Wädenswil

Nominierungen

Tanzhaus Zürich
Architektur: Barozzi Veiga, Barcelona und
Zürich
Bauherrschaft: Stadt Zürich, Amt für
Hochbauten

Wohnhaus Herbstweg, Zürich
Architektur: Graser Troxler Architekten,
Zürich

Bauherrschaft: Privat
**«Gleisribüne» – Wohnüberbauung
Zollstrasse-Ost, Zürich**

Architektur: Esch Sintzel Architekten,
Zürich

Bauherrschaft: SBB Immobilien
Development, Zürich
(vgl. wbw 5 – 2020, S. 24 – 29)

**Bezahlbarer Wohnraum für alle der I+B
Baechi Stiftung, Zürich**

Architektur: Gus Wüstemann architects,
Zürich
Bauherrschaft: Isabel und Balz Baechi
Stiftung, Zollikon
(vgl. wbw 10 – 2019, S. 69ff.)

Haus Adeline Favre, ZHAW Winterthur
Architektur: pool Architekten, Zürich

Bauherrschaft: Siska Immobilien,
Winterthur
(vgl. wbw 3 – 2021, S. 57 – 61)

Hofgebäude St. Peter & Paul, Zürich

Architektur: Knorr & Pürckhauer
Architekten, Zürich
Bauherrschaft: Katholische
Pfarrkirchenstiftung St. Peter & Paul, Zürich
Schulanlage Schauenberg, Zürich

Architektur: Adrian Streich Architekten,
Zürich
Bauherrschaft: Stadt Zürich, Amt für
Hochbauten

(vgl. wbw 1/2 – 2020, S. 70ff.)
**Bucherer Flagship Store Bahnhofstrasse,
Zürich**

Architektur: Office Haratori, Zürich, und
Office Winhov, Amsterdam
Bauherrschaft: Bucherer Immobilien,
Zürich



Das Wohnhaus für Studierende in Wädenswil von Hotz Partner fand am meisten Zuspruch beim Publikum.

immer noch eine grosse Anstrengung, weil Behörden überzeugt, Bauvorschriften gedehnt, Regulative ausgereizt und gängige Vorstellungen revidiert werden müssen.

Zeit, dass auch Baugesetze angepasst werden, denn zum Beispiel ohne leidige Tiefgaragen fällt weniger Aushub an, wird weniger Beton verbaut und kann die Bepflanzung tiefere Wurzeln schlagen. Der zweite bemerkenswerte Aspekt der Siedlung Kuppe ist die bewusste Abkehr von der Aussicht, die dafür ein Miteinander schafft. Doch dazu mehr weiter hinten im Heft.

Weiter erhalten das Zollhaus (vgl. wbw 11 – 2021, S. 19 – 29) von Enzmann Fischer in Zürich und die Alterswohnungen in Brütten von Roeder Giovanoli (vgl. wbw 9 – 2022, S. 68ff.) eine Auszeichnung. Ersteres wurde von uns bereits ausgiebig

gewürdigt – interessant wäre, es nach einigen Jahren der Aneignung durch die Bewohnerinnen und Benutzer erneut unter die Lupe zu nehmen. Wird die Eternitfassade wirklich mit grünem Moos überzogen sein und weniger barackenartig erscheinen? Bestehen die Hallenwohnungen den Stresstest wechselnder Mitbewohnerinnen und -bewohner? Haben die Bäume auf dem Dach genügend Wasser an Hitzetagen?

Gemeinschaft und Alltag

In Brütten, der dritten Auszeichnung des APKZ, fragt das scheunenartige Wohngebäude schelmisch: Wollt ihr ewig in euren zu grossen Einfamilienhäusern leben oder zusammen weniger allein sein? Das Angebot, suffizienter Wohnraum im

ländlichen Kontext, ist ein zentraler Pfeiler für die Verdichtung und das ressourcensparende Wohnen einer saturierten Gesellschaft. Dazu passt, dass wir sehr verwöhnt sind in der Schweiz. Das gilt auch für die Architekturproduktion, die man bei einer solchen Auszeichnung anschauen darf. Doch dass automatisch «Schönes» entsteht, ist nicht gegeben. Nur etwas gilt immer: Wenn ein Prozess gut ist, so ist es auch das Ergebnis. Nie wird das deutlicher, als wenn Architektinnen und Architekten der Jury die Projekte erläutern und ihre Herangehensweise schildern.

Doch die Schwierigkeit eines Architekturpreises ist und bleibt die Dimension Zeit. Ein Bau entsteht nicht über Nacht, sondern über Jahre hinweg. Was wir heute jurieren, wurde vor Jahren, eventuell Jahrzehnten, geplant. Vieles, was wir heute wissen und benötigen, galt damals noch nicht, oder geriet in Vergessenheit. Hinzu kommt: Es sind zu wenig Umbauten unter den Einreichungen. Das muss sich in Zukunft ändern. Bauen im Bestand ist *the new normal* und müsste sich in den Auszeichnungen, Anerkennungen und Nominierungen spiegeln.

Eine Massnahme, hohe Baukultur unter Volk zu bringen beziehungsweise das Bewusstsein darüber zu schärfen, ist beim APKZ der Publikumspreis, der dieses Jahr zum ersten Mal verliehen wird. Ist es wirklich das breite Publikum oder das gut organisierte Architekturbüro, das am meisten abstimmungswillige Personen mobilisieren konnte, und das Wohnhaus für Studierende in Wädenswil von Hotz Partner zum Publikumssieger gekrönt hat? Wir wissen es nicht, aber das *community building* hilft, dass auch in der nächsten Ausgabe des Preises 2025 viel ausgezeichnete Architektur zu sehen sein wird. Architektur, die ganz unbescheiden von den Architektinnen und Architekten selbst zum Wettbewerb eingereicht wird – und im einen oder anderen Fall bestimmt auch in dieser Zeitschrift besprochen wird. —



PUBLIKATION APKZ'22

Ab sofort im Online-Shop werk, bauen + wohnen unter werk, edition erhältlich.



BSA
FAS
Bund Schweizer Architektinnen und Architekten
Fédération des Architectes Suisses
Federazione Architetti e Architetti Svizzera
Federazione Architetti e Architetti Svizzera

SWB
Schweizerischer Werkbund
Werkbund Suisse
Ortsgruppe Zürich

Z hdk

Zürcher
Kantonalbank

Kanton Zürich
Baudirektion

werk,
bauen + wohnen

WOLF
ENS
BERGER